

## **SUPSI**

Von der biomedizinischen Terminologie zum occupation-based Curriculum eines Studienganges: neue berufliche Paradigmen für Lehrer, Studenten und Praktikumsstellen – ein steiniger Weg?

Matthias Möller, MScOT  
Leitung Studiengang Ergotherapie  
Fachhochschule SÜDSCHWEIZ TESSIN

## Einige Fakten über die Italienische Schweiz

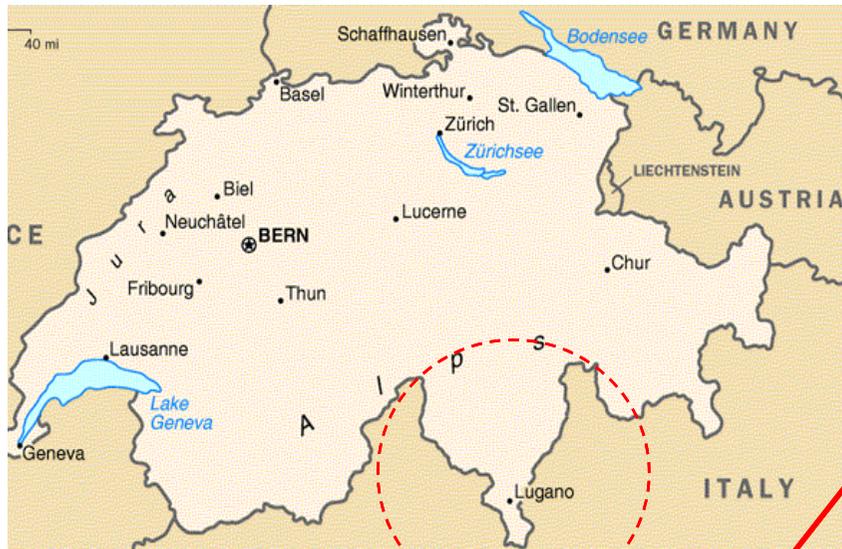
Bevölkerung: **333.000**

→ **4,3 %** der Bevölkerung der  
ganzen Schweiz

→ **83,1%** Muttersprache Italiensich

→ **26%** **Ausländeranteil**

(Bundesamt für Statistik, 2012)



davon aus Italien: → **57,0%**

→ **+ 58.000 Pendler täglich**

(Department Gesundheit, 2012)

## Ergotherapie in der Italienischen Schweiz

→ ET Ausbildung seit **2001**

→ Ca. 140 diplomierte ETs



### Sprachliche Verwirrung:



Ergoterapia = Ital. Schweiz

(Verband der schweizerischen Ergotherapeutinnen EVS)

Terapia Occupazionale = Italien

(Associazione Italiana dei Terapisti Occupazionali AITO)



→ ET als autonomer Beruf in Italien seit **1997**

→ 13 Studiengänge (Associazione Italiana dei Terapisti Occupazionali AITO)

## Fakten zur Ergotherapie in der Italienischen Schweiz:

- Kaum große Krankenhäuser und Rehabilitationszentren
- Wo es Ergotherapie gibt, ist sie in der Regel unter der Leitung von Physiotherapeuten
- Viele private Ergotherapie-Praxen in den medizinischen Fachbereichen neurologische Rehabilitation, Handchirurgie und Pädiatrie
- Nur sehr wenige Ergotherapeuten (5) im Fachbereich seelische Gesundheit
- Keine Ergotherapeuten in Schulen
- Keine Ergotherapeuten in der beruflichen Wiedereingliederung

## Fakten zur Ergotherapie in der Italienischen Schweiz:

- Konkurrenz mit Aktivierungstherapeuten, Rehabilitationstherapeuten und soziokulturellen Animatoren
- Starke Affinität zu Italienischer Sprache und Kultur
- Begrenzte Sprachkompetenzen in Englisch – wenig Literatur zur Ergotherapie in italienischer Sprache
- Studiengang Ergotherapie mit einem multikulturellen Team (Schweiz, Italien, Deutschland, Frankreich); viele Teilzeitkollegen
- Studenten müssen Praktika “auswärts” machen (Italien, deutsch und französisch sprechende Schweiz, Österreich)
- 25% des Curriculums sind interdisziplinäre Module

## Wo wir sind



## Wer wir sind

- Department Betriebsökonomie, Gesundheit und Soziales (2005/2014)
- in Funktion seit 2006 (Akademisierung der Gesundheitsfachberufe)

|                       | 2006      | → | 2014                |
|-----------------------|-----------|---|---------------------|
| – Pflege              | 50        | → | 82 Studenten        |
| – Physiotherapie      | 24        | → | 30 Studenten        |
| – <b>Ergotherapie</b> | <b>12</b> | → | <b>15 Studenten</b> |
|                       | <hr/>     |   |                     |
|                       | 86        | → | 127 Studenten       |

## Verteilung unterschiedlicher Typen von Ausbildungsmodulen:

|                                 | bis 2012 | ECTS | seit 2012    | ECTS       |
|---------------------------------|----------|------|--------------|------------|
| <b>Interdisziplinäre Module</b> | 19,5%    | 35   | <b>25%</b>   | <b>45</b>  |
| <b>Fachspezifische Module</b>   | 41,1%    | 74   | <b>38,3%</b> | <b>69</b>  |
| <b>Praktika (4 Module)</b>      | 28,9%    | 52   | <b>26,7%</b> | <b>48</b>  |
| Wahlpflichtmodule               | 2,2%     | 4    | <b>2,2%</b>  | <b>4</b>   |
| Bachelor Thesis                 | 4,4%     | 8    | <b>3,9%</b>  | <b>7</b>   |
| English                         | 3,9%     | 7    | <b>3,9%</b>  | <b>7</b>   |
|                                 | 100%     | 180  | <b>100%</b>  | <b>180</b> |

## Studiengang Ergotherapie Tessin vorher (2006) / nachher (2012)

### Ausgangslage:

~~2005 – 2006. interdisziplinäre Erarbeitung eines Kompetenzprofils:~~

- ~~- Allgemeine Kompetenzen (für alle drei Curricula → Pflege, FT, ET)~~
  - ~~- Sozialkompetenzen~~
  - ~~- Methodische Kompetenzen~~
  - ~~- Fachkompetenzen~~
- ~~fachspezifisch~~

|           |   |                |
|-----------|---|----------------|
| 2009/2010 | Projekt nationales Berufskompetenzprofil  | → Integration  |
| 2009/2010 | Akkreditierungsverfahren                  | → Empfehlungen |
| 2009/2010 | AG zur kritischen Analyse des Curriculums | → Empfehlungen |

## Studiengang Ergotherapie Tessin vorher (2006) / nachher (2012)

### **Empfehlungen der Experten (Akkreditierungsteam):**

1. Das Curriculum folgt zu sehr biomedizinischen und physiotherapeutischen Modellen.
2. Das Lehrerteam muss sich mehr an den in den letzten Jahren diskutierten paradigmatischen Entwicklungen aus dem internationalen Kontext orientieren.
3. Impulse von aussen können einer übertriebenen „Vertrautheit“ mit dem kleinen lokalen Kontext vorbeugen.
4. Die Spezifität der Ergotherapie muss im Curriculum besser sichtbar gemacht und herausgearbeitet werden.

## Studiengang Ergotherapie Tessin vorher (2006) / nachher (2012)

### Empfehlungen der Experten (1):

1. PBL Methode nicht fachkomptent eingesetzt, zuviele klinische Fälle, wenig ergotherapeutisch vertieft.
2. Padagogisch-didaktische Ausbildung des Team muss forciert werden.
3. Mangelhafte Verbindung zwischen Theorie und Praxis in den fachspezifischen Modulen.
4. Der ergotherpaeutische Prozess ist nicht der „rote Faden“ des Curriculums.

## Studiengang Ergotherapie Tessin vorher (2006) / nachher (2012)

### **Empfehlungen der Experten:**

5. Die ergotherapeutischen Rollen gemäss dem neuen Kompetenzprofil sind nicht ausreichend integriert.
6. Die Ausbildung konzentriert sich zu sehr nur auf die Tessiner Realität.
7. EBP und Clinical Reasoning sind nicht ausreichend verankert im fachspezifischen Teil des Curriculums.
8. Zu wenig Verbindungen zwischen Studium und Praktikum.
9. Zu wenig Verbindungen zwischen interdisziplinären und fachspezifischen Modulen.

## Studiengang Ergotherapie Tessin vorher (2006) / nachher (ab 2012)

### Arbeitsmethode:

Interdisziplinäre epistemologische Diskussionen und Entscheidungen:

2011: AG aus allen drei Teams

→ Erstellung eines Konzeptpapiers mit 17 epistemologischen Statements als gemeinsame Arbeitsgrundlage des Departments

→ sozio-konstruktivistisches Weltbild

→ humanistisches Weltbild

→ evidenzbasierte Kenntnisse

Fachspezifische epistemologische Diskussionen und Entscheidungen:

2010/2011 Sichtung anderer Curricula (NL, B, A, CH) und entsprechender Literatur

Das neue Curriculum orientiert sich an folgenden Grundsätzen

→ Occupation – based

→ Evidence – based

→ Practice – based

→ neues nationales Kompetenzprofil

## Studiengang Ergotherapie Tessin vorher (2006) / nachher (ab 2012)

### Arbeitsmethode:

- Der Impulsvorschlag (Anlage 1) wurde letztendlich nicht realisiert, enthielt aber wichtige Elemente, die in die Revision des Curriculums eingeflossen sind.
- Anlage 5 enthält eine Übersicht der alten (links) und neuen (rechts) Module
- Innerhalb des Teams wurden Pärchen gebildet, die sich für die neuen Module interessierten. Die Pärchen mussten immer unterschiedlich sein, um Kompetenzen und Fähigkeiten gut zu durchmischen. Die Pilotgruppe behielt die Oberaufsicht über die von den jeweiligen Pärchen erarbeiteten konkreten Vorschläge.
- Zur Erarbeitung aller neuen fachspezifischen Module wurde ein standardisiertes Schema (Anlage 4) verwendet.

## Studiengang Ergotherapie Tessin: neues Curriculum

### Situation im Team (1):

- Unterschiedliches Bildungsniveau im Kollegium (Diplom Bachelor, Master):
  - Nicht allen ist wissenschaftliches Arbeiten vertraut gewesen
- Die medizinische Terminologie loslassen und die Gedankengänge auf das Konzept Betätigung ausrichten
- Sich auf die gemeinsamen Grundlagen zu verständigen:
  - „Wir machen Basis-Ausbildung und vermitteln keine zu speziellen Kenntnisse“
  - Von den Inhalten zu Kompetenzen: Veränderung der Lehrerrolle
- Repräsentanten aller (ehemaligen) Fachbereiche mussten Kompromisse machen, insbesondere der motorisch-funktionelle Bereich

## Studiengang Ergotherapie Tessin: neues Curriculum

### Situation im Team (2):

- Tendenz, dass zu sehen, was nicht mehr da ist, anstatt das zu sehen, was hinzugewonnen wurde (im Vergleich zu früher):
  - Konkurrenz der Kolleginnen und Fachbereiche untereinander: was ist am wichtigsten/wichtiger als ...??? → Was weglassen?
- Die Übersicht über das gesamte Curriculum zu erhalten und den Gesamtkontext zu sehen:
  - Starke Tendenz, sich auf seine „angestammten Bereiche“ zurückzuziehen
- Interdisziplinäre Module wurden teilweise oft als „Zeitverschwendung“ gesehen; wenig Verbindung zum fachspezifischen Curriculum

## Studiengang Ergotherapie Tessin: neues Curriculum

### **Didaktische Herausforderungen in Bezug auf den Unterricht (1):**

- Von Lehrer zum Tutor:
  - vom „allwissenden“ Lehrer und einziger Person, die Wissen vermitteln und erklären kann → zum Begleiter, der anerkennt, dass Wissen gemeinsam konstruiert wird
  - Vertrauen in die Motivation und Kompetenzen der Studenten setzen
  - Momente der Selbsteinschätzung und Selbstveurteilung schaffen
- Problem Based Learning als Lernprozess zu akzeptieren und nicht als Zeitverschwendung zu sehen
- Selbstgesteuertes Studium als notwendige und produktive Zeit erkennen und anzuerkennen

## Studiengang Ergotherapie Tessin: neues Curriculum

### **Didaktische Herausforderungen (2) in Bezug auf Prüfungen:**

- Abkehr von Prüfungen mit Schwerpunkt auf Faktenwissen (mit fortlaufenden Semestern zunehmend reflexiver Art)
- Hinwendung zu unterschiedlichen Prüfungsmethoden:
  - Klassische Klausur
  - Mündliche Prüfung orientiert an Fallbeispielen und/oder Filmen
  - Selbständige Erarbeitung eines Dossier zu einem Thema: allein, in Partnerarbeit, als Gruppe
  - Projektvorschläge
  - Kongressposter, Informationsflyer, etc.

## Studiengang Ergotherapie Tessin: neues Curriculum

### **Situation mit den Studierenden:**

- So gut wie keine Probleme! 😊😊😊
- Die älteren Semester hatten eher die Befürchtung, die Ausbildung nach dem alten Curriculum sei nicht (mehr) gut genug.

## Studiengang Ergotherapie Tessin: neues Curriculum

### Schwierigkeiten mit den Praktikumsstellen:

- Tendenz, dass zu sehen, was nicht mehr da ist, anstatt das zu sehen, was hinzugewonnen wurde (im Vergleich zu früher):
  - Theory – practice – gap
  - Neue Terminologie – neuer Beurteilungsbogen für die Praktika
  - Kritik: zu wenig Kenntnis von Pathologien
  - Kritik: zu viel „Bla bla“, zu wenig „Technik“
- Persistenz der medizinischen Fachbereiche als Orientierungsrahmen
- Wenig Öffnung für evidenzbasierte Themen und neue Arbeitsfelder der Ergotherapie
- Wenig Resonanz auf unsere Informationsveranstaltungen zum neuen Curriculum

## Studiengang Ergotherapie Tessin vorher (2006) / nachher (2012)

**Empfehlungen der Experten (Akkreditierungsteam)**

**Empfehlungen der Experten (externe Schweizer Ergotherapeuten)**

**→ Mission erfüllt?**

## Studiengang Ergotherapie Tessin vorher (2006) / nachher (2012)

### Bewertungen der Modulverantwortlichen (Skala von 1 – 10):

#### 1. Semester

- Handlung und menschlicher Körper
- Grundlagen der menschlichen Betätigung
- Ergotherapie als komplexe Intervention
- Grundlagen des Assessments

#### 2. Semester

- Handlung und menschlicher Körper 2
- Komplexität der Aktivitäten des täglichen Lebens 1
- Evidenzbasierte ergotherapeutische Intervention

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|
|   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |
|   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |
|   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |
|   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |
|   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |
|   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |
|   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |
|   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |

## Studiengang Ergotherapie Tessin vorher (2006) / nachher (2012)

### Bewertungen der Modulverantwortlichen (Skala von 1 – 10):

#### 3. Semester

Komplexität der Aktivitäten des täglichen Lebens 2

Therapeutisches Potential der Umgebung

Therapeutisches Potential der Gruppe

Therapeutisches Potential des Spiels

#### 4. Semester

Ergotherapie und Salutogenese

Occupational Science und neue Arbeitsfelder

|  | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
|--|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|
| Komplexität der Aktivitäten des täglichen Lebens 2 |   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |
| Therapeutisches Potential der Umgebung             |   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |
| Therapeutisches Potential der Gruppe               |   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |
| Therapeutisches Potential des Spiels               |   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |
|  |   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |
| Ergotherapie und Salutogenese                      |   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |
| Occupational Science und neue Arbeitsfelder        |   |   |   |   |   |   |   |   |   |    |

## Studiengang Ergotherapie Tessin vorher (2006) / nachher (2012)

### Bewertungen der Studierenden (Skala von 1 – 6):

#### 1. Semester

Handlung und menschlicher Körper

Grundlagen der menschlichen Betätigung

Ergotherapie als komplexe Intervention

Grundlagen des Assessments

#### 2. Semester

Handlung und menschlicher Körper 2

Komplexität der Aktivitäten des täglichen Lebens 1

Evidenzbasierte ergotherapeutische Intervention

| 2012/<br>2013         | 2013/<br>2014 | 2014/<br>2015 |
|-----------------------|---------------|---------------|
| ---                   | 4.4           | 3.6           |
| ---                   | 4.4           | 5.1           |
| ---                   | 4.4           | 4.9           |
|                       | 4.5           | 5.0           |
| Skala von 0 ☹ bis 6 ☺ |               |               |
| ---                   | 3.8           |               |
| ---                   | 4.2           |               |
| ---                   | 4.6           |               |

## Studiengang Ergotherapie Tessin vorher (2006) / nachher (2012)

### Bewertungen der Studierenden (Skala von 1 – 6):

#### 3. Semester

Komplexität der Aktivitäten des täglichen Lebens 2

Therapeutisches Potential der Umgebung

Therapeutisches Potential der Gruppe

Therapeutisches Potential des Spiels

| 2012/<br>2013         | 2013/<br>2014 | 2014/<br>2015 |
|-----------------------|---------------|---------------|
|                       | 5.2           | 4.3           |
|                       | 5.4           | 3.8           |
|                       | 5.4           | 4.2           |
|                       | 5.1           | 4.8           |
| Skala von 0 ☹ bis 6 ☺ |               |               |
|                       | 4.7           |               |
|                       | 3.9           |               |

#### 4. Semester

Ergotherapie und Salutogenese

Occupational Science und neue Arbeitsfelder

## Studiengang Ergotherapie Tessin vorher (2006) / nachher (2012)

→ **Mission erfüllt?**

### **Einige Daten aus dem neuen Curriculum:**

25 Klinische Fallbeispiele, mit 34 verschiedenen Pathologien, Störungen, etc.

50% davon mit PBL – Methode

Pro Fallbeispiel zwischen 10 – 30 Stunden fachspezifischer Unterricht

54 = Anzahl Unterrichtsstunden, die von 14 verschiedenen Mediziner\*innen erteilt werden

## Studiengang Ergotherapie Tessin vorher (2006) / nachher (2012)

→ **Mission erfüllt?**

### Einige Fakten aus dem neuen Curriculum:

- Fokus auf Occupation? → deutlich stärker als zuvor (nach Meinung aller Teammitglieder)
- Fokus auf Evidenz? → kann noch besser werden, da nicht alle ausreichend mit dem Thema vertraut sind
- Fokus auf Praxis? → im Prinzip ja, aber die Diskussionen sind auf Grund der deutlichen Reduzierung von medizinischem Unterricht lebhaft und andauernd.

## Fazit:

### → Mission erfüllt?

- **Zu einem wichtigen Teil: ja 😊!**

#### → Aber:

- Das Team braucht Zeit, um alle neuen Anforderungen zu verstehen, zu diskutieren, zu verarbeiten und zu akzeptieren, und muss sich in all seinen angestammten Kompetenzen wertgeschätzt fühlen.
- Zeit, Information und Zusammenarbeit ist auch im Hinblick auf die Praktikumsstellen ist sehr wichtig und sollte intensiviert werden; das trifft aber nicht immer auf Gegenliebe.
- Fortbildungsangebote schneidern, die den Bedürfnissen der Praktiker mit altem Curriculum eine Anpassung an die Akademisierung erleichtern

Danke für Ihr Interesse und Ihre Aufmerksamkeit!

[matthias.moeller@supsi.ch](mailto:matthias.moeller@supsi.ch)